



Im vergangenen Jahr hatte die Universität Bayreuth Diplom-Ingenieur Wolfgang Ramming (zweiter von rechts) die Ehrensensorenwürde verliehen.

## Trauer um Wolfgang Ramming

Langjähriger Vorsitzende des Universitätsvereins ist am Samstag gestorben

**Bayreuth (UBT). Nach langer, schwerer Krankheit ist Diplom-Ingenieur Wolfgang Ramming am vergangenen Samstag verstorben. Die Universität Bayreuth verliert in ihm einen langjährigen Wegbegleiter und Ratgeber, Förderer und Freund. Wolfgang Ramming wurde 70 Jahre alt.**

Wolfgang Ramming engagierte sich über Jahrzehnte hinweg in außerordentlichem Maß für die Belange der Universität. 13 Jahre lang war er Vorsitzender des Universitätsvereins Bayreuth, zuvor hatte er dem Kuratorium des Vereins angehört. Ramming galt dabei stets als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Universität. Viele Initiativen wie etwa die Bayerische Forschungsallianz, Stiftungsprofessuren und Clusterbildungen

von Wissenschaft und Wirtschaft belegen dies.

Ramming unterstützte die Universität Bayreuth darüber hinaus in zahlreichen weiteren Bereichen. An der Spitze des Universitätsvereins engagierte er sich in der Alumni-Arbeit und sorgte dafür, dass neue Absolventenvereinigungen und Initiativgruppen entstehen konnten. Das Iwalewa-Haus und der Afrikaschwerpunkt der Universität erhielten unter seiner Regie und auch aus seinen privaten Mitteln Zuschüsse.

Der Universitätsverein verwaltet treuhänderisch drei Stiftungen zu Gunsten der Universität: die Stiftung Amerikaforschung, die Stiftung für Internationale Beziehungen und als jüngste die Otto-Warburg-Chemie-Stiftung. Die Chemie Stiftung hatte Ram-

ming persönlich initiiert. Er warb bei Unternehmen, die der Chemie nahe stehen, Stiftungsmittel ein und brachte auch selbst einen beträchtlichen Betrag in das Stiftungskapital ein. Diese Stiftung wurde 1999 förmlich errichtet. Sie finanziert seither die jährlichen Otto-Warburg-Vorlesungen, zu der jeweils ein international renommierter Wissenschaftler aus dem In- oder Ausland an die Universität eingeladen wird. Ziel der Stiftung ist es, Forschung und Lehre der Chemie an der Universität Bayreuth und die Darstellung der Chemie in der Öffentlichkeit zu fördern.

Zu den Entwicklungsfeldern der Universität gehört die Angewandte Informatik. Der Universitätsverein und sein Kuratorium haben mit ihrer Informatik-Initiative, einem Memorandum über die Bedarfssituation in der Angewandten Informatik und einer Kapital-sammelaktion zur Anfinanzierung eines neuen Lehrstuhls, einen wichtigen Beitrag zur Genehmigung der neuen Lehrstühle und Studiengänge geleistet. Zugleich demonstrierte diese Aktion die von der Universität in allen Fakultäten betriebene und vom Universitätsverein und seinem Vorsitzenden unterstützte programmatische Zusammenarbeit von Hochschule und Wirtschaft.

Gerade in den Anfangsjahren der Universität war es dem Universitätsverein ein wichtiges Anliegen ihre Verankerung im nordostbayerischen Raum zu unterstützen. Zu diesem Zweck hat der Verein Regionalgruppen in Kulmbach, Kronach, Hof, Marktredwitz/Wunsiedel/Selb, Mitterteich und Pegnitz gegründet und in diesen Orten Vortragsveranstaltungen sowie Exkursionen mit Campus- und Betriebsbesichtigungen organisiert. Wolfgang Ramming hat in seiner Amtszeit an vielen Regionalgruppenveranstaltungen persönlich teilgenommen und dabei für die Belange des Universitätsvereins und der Universität geworben.

Ramming war Mitglied des Stiftungsrates der Gräflin Giech'schen Spitalstiftung Thurnau, die sich um Sanierung und Nutzung dieser weitläufigen Schlossanlage

kümmert und der Universität Räumlichkeiten für das Forschungsinstitut für Musiktheater und das Wissenschaftszentrum zur Verfügung stellt. Er war Förderer und Mitglied des Ökologisch-Botanischen Gartens. Die Paläobotanische Sammlung Rossmann geht auf ihn zurück. Viele andere Vorhaben wurden durch die finanzielle Förderung und Unterstützung, die Wolfgang Ramming ihnen zugedacht hatte, möglich.

Seit den Gründertagen verband den Unternehmer, Kunstkenner und für das Gemeinwohl engagierten Menschen Wolfgang Ramming viel mit der Universität Bayreuth. Er gehörte zu den ersten Wirtschaftsvertretern der Region Oberfranken, die den Aufbau der Universität vorantrieben. Im Jahr 2008 hatte die Leitung der Universität Bayreuth, der er stets ein verlässlicher Ratgeber war, Wolfgang Ramming die Ehrensensorenwürde verliehen. Der damalige Vizepräsident Professor Dr. Ortwin Meyer nannte Wolfgang Ramming bei der Verleihung einen „wahren Altruisten und Menschenfreund“. Professor Dr. Helmut Ruppert würdigte den Ehrensensoren der Universität Bayreuth als einen „wichtigen Vermittler und Übersetzer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“.

Neben seinem Einsatz für die Universität setzte sich Wolfgang Ramming in außerordentlichem Maß für die Gesellschaft ein. Soziales, Kunst und Wirtschaft standen dabei im Vordergrund: Ramming war über Jahre hinweg Vorstandsmitglied des Kunstvereins Bayreuth, er gehörte dem Förderverein Skulpturenmeile Bayreuth und dem Verein Flexible an, war Mitglied und Förderer der Gesellschaft der Freunde von Bayreuth und des Concerto Bayreuth/Musica und engagierte sich als Vorstand und Unterstützer des Projekts Grenzüberschreitungen im Iwalewa-Haus. Der Förderverein des Internationalen Jugendfestspieltreffens und der Freundeskreis Studiobühne waren ihm ebenso ein Anliegen wie die Arbeit des Deutsch-Amerikanischen Freundeskreises und des Lions-Clubs Bayreuth-Kulmbach.

Wolfgang Ramming förderte zudem die Werkstatt für Behinderte.

Sein Ziel sei es immer gewesen, am öffentlichen Leben teilzunehmen, aber keine Macht auszuüben. So hatte sich Ramming bei der Verleihung des Ehrensatoren-Titels geäußert. Für diese Bescheidenheit, Verantwortlichkeit und Begeisterung für den Nächsten wurde Wolfgang Ramming, der 2007 den Bürgerpreis der Stadt Bayreuth erhalten hatte, von vielen hoch geschätzt.

Wolfgang Ramming wurde am 27. Februar 1939 in München geboren. An der Technischen Hochschule München absolvierte er das Studium zum Verfahrensingenieur. Seit

1966 lebte er in Bayreuth. Bis zu dessen Verkauf führte er das Bayreuther Unternehmen Leupold. Danach war er Gesellschafter verschiedener Tochterunternehmen dieser Firma.

---

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmäzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)